

gone betrifft: *non obstante privilegio et commissione, quam Ugo Lupus et Hugo Juliani . . a curia nostra ad tempus impetrasse dicantur*, so scheint mir kein Zweifel zu sein, dass Hugo Lupus über Bargone gesetzt wurde. Die Lupi aber, die auch Markgrafen von Soragna heissen, gehörten zu den angesehensten Bürgern Parma's, wie die Giuliani.

Den Giuliani hatte Friedrich offenbar sein ganzes Vertrauen geschenkt; er erwartete von ihren Bemühungen, *singula queque nostra et imperii agenda in antea de bono in melius provenire*. Das Haupt der Familie erfuhr noch weitere Gunst; der König ernannte den Hugo zum Grafen der Romagna¹. Aber 1221 fiel er in Ungnade; die Gründe sind in Dunkel gehüllt². Wie es scheint, ereilte dasselbe Geschick auch den Hugo Lupus: 1222 setzte Friedrich in die Besitzungen Beider, zu Borgo und Bargone, das alte deutsche Geschlecht wieder ein³.

Ich lasse nun die Urkunde folgen, nicht ganz so, wie Gozzi sie abgeschrieben hat, vielmehr mit den nöthigen Correcturen, die sich indessen leicht ergeben. Kleinere Fehler habe ich stillschweigend gebessert und nur durchgreifende Aenderungen angezeigt. Ein übersehenes Wort ergänzt das Privileg der Venerosi, eine durch Punkte bezeichnete Lücke kann mit derselben Hülfe ausgefüllt werden. Noch sei bemerkt, dass Gozzi doch gewiss ein Original im Auge hatte, als er hinzufügte: *In archivio canonicorum cathedralis Parmę asservatur*. Da hat es Affò vergebens gesucht, und wohl deshalb schöpfte er Verdacht. Diesen noch weiter zu entkräften, darf ich mir ersparen: der vollständige Druck der Urkunde wird hoffentlich jedes Bedenken verscheuchen.

In nomine sanctę et individue trinitatis. Fredericus secundus divina favente clementia Romanorum rex semper augustus et rex Sicilię.

Ut singulorum animos ad fidelitatis nostrę obsequia efficacius invitemus et fidelium mentes in fide efficiantur fortiores, [merita]⁴ eorum, quos iam dudum in agendis

1) B.-F.-W. 12600. 12617. 12648. 2) Winkelmann, Kaiser Friedrich II. I, 173. 3) Sollte es nicht aus Nürnberg stammen, nicht der Ministerialität der dortigen Reichsburg angehören? Bertolfus de Nuremberg erscheint 1138 am Hofe Konrads III. Mittheil. des österr. Instituts VI, 63. Zu Nürnberg belehnt Konrad dann 1144 seinen getreuen Berthold mit Borgo und Bargone. Bald darauf heisst er wieder Bertolf, nun mit dem Zusatze *de Burgo S. Domnini*. Vgl. S. 462, Anm. 1. 4) Offenbar ist vor *eorum* ein Wort ausgefallen; in der Sieneser Ueberlieferung des Privilegs für die Venerosi heisst es *meritis eorum*; in der Ravennater *mentis eorum*; Huillard-Bréholles ändert *merita eorum*; ihm folge ich, obwohl mir *merita promovere* wenig gefällt.